

Preuk

((Illustration: Drei Frauengenerationen auf einem Bild, schöne Mutter, Tocher, Enkelin))

Frauengesundheit: Zeit des Erwachens

In vielen Fällen als irrelevant abgetan, nicht ernst genommen oder einfach totgeschwiegen – so wird oft mit der Gesundheitsproblematik von Frauen jenseits der 50 umgegangen. Obwohl in Deutschland ca. 16 Millionen Frauen dieser Altersgruppe leben, wird ihren speziellen Gesundheitsstörungen, die mit den Jahren vermehrt auftreten, kaum die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Die häufigsten Erkrankungen sind dabei Herz-Kreislaufkrankungen, Brustkrebs und Osteoporose. Hervorstechendes Beispiel: Das Herzinfarktrisiko der Frau vervierfacht sich nach den Wechseljahren, weil der natürliche Schutz der Östrogene wegfällt. Herz-Kreislaufkrankungen und damit auch Herzinfarkt machen bei Frauen europaweit 43% der Todesursachen aus. Doch die Diagnose "Herzinfarkt" passt schlecht in das Frauenbild, das scheinbar viele Mediziner haben. Das ist vielleicht der Grund, warum bei Frauen der Herzinfarkt oft unentdeckt bleibt und ihre Erstinfarkt-Mortalität doppelt so hoch ist wie bei Männern.

Schlechte Vorsorge und eine verspätete Diagnosestellung treffen auch bei Osteoporose zu. Daraus entstehen für die Allgemeinheit nicht nur 60 bis 100 Millionen DM Behandlungskosten pro Jahr, wie Dr. med. Jutta Semler, Chefärztin im Immanuel Krankenhaus Berlin-Wannsee und Präsidentin der Women`s Health Coalition e.V. (WHC) Deutschland auf einer Veranstaltung zum Thema "FrauenGesundheit heute" in München feststellte. Weitaus dramatischer ist die Mortalitätsrate bei Osteoporose. Dr. Semler: "Sie ist mit schätzungsweise 14.000 Frauen pro Jahr genauso hoch wie bei Brustkrebs." Kein Wunder, wenn die Osteologie-

Expertin von "Geschlechtsblindheit der ärztlichen Krankenversorgung und der herkömmlichen medizinischen Forschung" spricht. Denn obwohl die Tatsache bekannt ist, daß sich viele Krankheiten bei Frauen anders als bei Männern entwickeln, Diagnosemethode und Therapie deshalb für Frauen dementsprechend gestaltet sein müssen, wird das in der Praxis häufig nicht beachtet. Auch die Forschung gibt sich beim Thema Frauengesundheit sehr bedeckt. Große Projekte, wie z.B. in den USA eine jetzt gestartete 600 Millionen Dollar teure Frauenforschungsstudie vom National Institut of Health, sind in Deutschland undenkbar.

Eine der wenigen Ausnahmen ist die von Women`s Health initiierte Studie zum Thema "Gesundheitsprobleme von Frauen, speziell in der 2. Lebenshälfte". Über 1.000 Frauen im Alter von 50 bis 70 Jahren wurden bundesweit (April 97) nach ihren Lebensumständen, ihrer Lebenseinstellung und ihren gesundheitlichen Problemen befragt. Dr. phil. Beate Schultz-Zehden, Dipl. Psych., Freie Universität Berlin, und Vizepräsidentin der deutschen WHC stellte auf der Münchner Veranstaltung als 2. Referentin die Vorabergebnisse dieser Studie vor. "Jede zweite Frau fühlt sich demnach durch die Abnahme ihrer Leistungsfähigkeit besonders beeinträchtigt", berichtet Dr. Schultz-Zehden und widerlegt damit die Annahme, daß Frauen mit fortschreitendem Alter vor allem unter der Veränderung ihres äußeren Erscheinungsbildes leiden. Dr. Schultz-Zehden: "Faltenbildung findet z.B. nur jede dritte Frau belastend, was die Kosmetikindustrie vielleicht überraschen wird." Nüchterner sind die hervorstechendsten Zahlen, die sich für Gesundheit und Lebensqualität ergeben: So lebt jede vierte der Befragten allein, jede fünfte hat eine gynäkologische Operation hinter sich. Ganz objektiv sehen es die meisten Frauen (55%), daß ihre innere Einstellung allein dafür ausschlaggebend ist, ob sie unter postmenopausalen Beschwerden leiden oder nicht. Ist damit Frauengesundheit jenseits der 50 also nur eine Frage von "don`t worry, be happy"? Dr. Semler: "Damit allein ist es natürlich nicht getan. Wir wollen die Eigeninitiative der Frauen wecken, ihr Bewußtsein für Gesundheitsvorsorge schärfen und von

medizinischer Seite her durch spezielle Screening-Untersuchungen Risikofaktoren frühzeitig erkennen, damit rechtzeitig gezielt behandelt werden kann."

((Kostenloses Infomaterial zum Thema "Gesundheitsvorsorge nach den Wechseljahren" gibt es bei Lilly Deutschland GmbH, WOMEN'S HEALTH, Saalburgstr. 153, 61350 Bad Homburg))

Dieses Dokument wurde mit Win2PDF, erhaeltlich unter <http://www.win2pdf.com/ch>
Die unregistrierte Version von Win2PDF darf nur zu nicht-kommerziellen Zwecken und zur Evaluation eingesetzt werden.